Einfühlsames über die Welt des Vergessens

Wanderausstellung „Blaue und graue Tage" der Alzheimergesellschaft ist bis zum 28. Mai im Eppinger Rathaus zu sehen

Von Ines Schmiedl

Eppingen. „Blaue und graue Tage" heißt die Ausstellung, die jetzt in Eppingen gezeigt wird. Damit ist die Stadt die 34. in Baden-Württemberg, in der die Fotografien von vier Ehepaaren, von denen jeweils ein Partner an Demenz erkrankt ist, zu sehen sind. Die Bilder der Fotografin Claudia Thoelen geben einen Einblick in das Leben von Alzheimerpatienten und ihren Angehörigen.

Menschen, die an Demenz leiden, und ihre Angehörige ziehen sich oft aus dem öffentlichen Leben zurück, aus Scham über die meist nicht „normalen" Reaktionen der Erkrankten: Eine Frau beispielsweise, die auf dem Wochenmarkt herzhaft in einen Apfel beißt – ohne ihn vorher zu bezahlen, weil sie den richtigen Ablauf des Einkaufens vergessen hat. Ein Mann, der fast schon panisch im Café reagiert, weil er nicht weiß, wohin er den ausgedrückten Teebeutel legen kann.

Nicole Hartmann und Sabine Vogel vor einem der Bilder in der Ausstellung „Blaue und graue Tage". Foto: Schmiedl

All diese kleinen alltäglichen Situationen machen Angst – den Erkrankten und auch ihren Angehörigen –, weiß Nicole Hartmann von der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, die die Ausstellung zusammen mit der Technikerkrankenkasse initiiert hat. „Wir sind ein Selbsthilfeverband, der vor 19 Jahren auf Initiative von Angehörigen Demenzerkrankter ins Leben gerufen wurde", berichtet Nicole Hartmann bei der Ausstellungseröffnung in der Galerie im Rathaus. Dem Verband gehe es um Unterstützung von Familien. Und darum, über die Krankheit und ihre Auswirkungen zu informieren und Verständnis zu wecken.

Die Bilder der Ausstellung sprechen ihre eigene Sprache. Immer steht auch etwas Text dabei – Da ist Gisela, die sich mit geschlossenen Augen an ihren Mann Ernst anlehnt. Elsa, die liebevoll von „ihrem kleinen Räuber" Ewald berichtet, der ziemlich böse wird, wenn sie ihm etwas verbieten muss: „Der sicherste Weg ist immer wegzugehen und ihn ein paar Minuten allein zu lassen." Rosemarie, die mit ihrem Werner so viele schöne Reisen unternommen hat: „Allmählich merkte ich, dass Autofahren meinem Mann immer größere Schwierigkeiten bereitete. Er hat die Richtungen verwechselt, Beinaheunfälle gehabt, die Karosserie verbeult." Die Fotografin hat die Ehepaare über ein Jahr begleitet, sich über ihr Leben berichten lassen. Dabei war es gar nicht so einfach, Paare zu finden, die sie in ihren Alltag einlassen. Viele einfühlsame Porträts sind entstanden, die etwa von schönen Erinnerungen – den blauen Momenten – berichten.

Die Ausstellung ist begehrt, seit sie im Januar 2010 zum ersten Mal in Winnenden gezeigt wurde, und eigentlich nur für zwei Jahre auf „Wanderschaft" gehen sollte. Für dieses Jahr sind bereits alle Termine vergeben und auch fürs kommende Jahr gibt es schon Anfragen, so Nicole Hartmann: „Vielen Dank, dass wir auch in Eppingen sein dürfen und Hut ab vor Ihren vielen Veranstaltungen."

Denn die Fotoausstellung ist ein Programmteil des von der Verwaltungsgemeinschaft veranstalteten Demenzjahres „Wir sind Nachbarn". Oberbürgermeister Klaus Holaschke bedankte sich bei der Ausstellungseröffnung noch einmal bei einer der Initiatorinnen: Sabine Vogel von der Stelle für Integration und Senioren.

ⓘ **Info:** Die Ausstellung ist bis zum 28. Mai in der Galerie im Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen. Alle Fotografien und die Berichte der Beteiligten sind auch als Buch erhältlich. Infos zum Demenzjahr gibt es auch unter www.eppingen.de